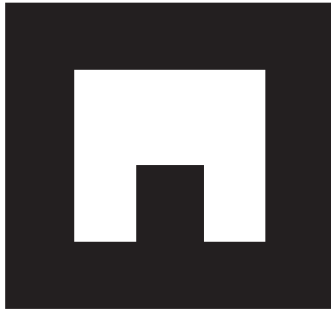


 **QUEERSICHT**

Lesbisch-schwules Filmfestival | Bern
Festival de films lesbiens et gays de Berne

DER SCHLUSSBERICHT 2008



W E E E

R S I C

H T 6 - 1 2

N O U E M B E R

**2 0 0 8 L E S B I S C H -
S C H W U L E S F I L M F E S T I A L**

B E R N F E S T I A L D E F I L M S L E S B I E N S

E T G A Y S D E B E R N E .

DER SCHLUSSBERICHT 2008

In mehrerer Hinsicht stand QUEERSICHT 2008 unter dem Motto «Aufbruch zu neuen Ufern».

Erstmals schlug das Festival seine Zelte im Progr auf: Die stimmungsvolle Lounge war ein belebter und beliebter Treffpunkt vor und nach den Filmen, lud zu Diskussionen, Flirts und Drinks ein. Auch die QUEERSICHT-Party wurde in der neuen Umgebung der Turnhalle wiederum zu einem rauschenden Fest.

Die diesjährigen Filme gingen den universellen und wiederkehrenden Aspekten der ersten grossen Liebe, dem Herzschmerz oder dem Coming-Out nach. Etablierte wie auch noch unbekannte FilmmacherInnen aus der Schweiz und allen Ecken der Welt zeigten Kostproben aus ihrem aktuellen schwul-lesbischen Filmschaffen. Einen Schwerpunkt setzten wir dabei bei der Frage nach der Bedeutung von Familie in der homosexuellen Lebenswelt. Schwule Männer mit Kindern bahnen sich erst allmählich ihren Weg ins Kino und bekamen am Festival eine Plattform.

Im Rahmen des Themenblocks «Trans*Männer» konnten wir einen Film und eine Fotoausstellung (von Judith Schönenberger) zeigen und zahlreiche Interessierte an einer Podiumsdiskussion begrüßen. QUEERSICHT 2008 war ein Erfolg, der wesentlich auf der Unterstützung unserer SponsorInnen, der guten Zusammenarbeit mit den KinobetreiberInnen und dem Engagement der MacherInnen beruht.

Wir hoffen, dass auch in Zukunft in und um QUEERSICHT einiges in Bewegung bleibt und der Blick zu unbekanntem Horizonten offen bleibt.

QUEERSICHT 2007 WURDE EHRENAMTLICH ORGANISIERT VON:

Marianne Fraefel
Andreas Felder
Annemarie Bieri
Donat Blum
Jürg Fischer
Silvia Frey
Frédéric Kohler
Manuela Kasecker
Janosh Liptak
Georges Pauchard
Frank Schubert
Elias Toledo
Beat Scheidegger

QUEERSICHT IN ZAHLEN

FILMPROGRAMM 2008 GEZEIGTE FILME:

- Spielfilme	9
- Dokumentarfilme	6
- Kurzfilme	24
- Autorenporträt «Gus van Sant»	3
- Retrospektive	5
- Filme in der QUEERSICHT Lounge	3
_Total	50

FILMVORFÜHRUNGEN 2008 SPIELORTE:

- Kino ABC	2
- Kino der Reitschule	10
- Kino im Kunstmuseum	14
- Kellerkino	19
- Cinématte	10
_Total	55

BESUCHERINNEN 2008

Pro Vorstellung	44
_Total	2'400

MITGLIEDERSTAND 2008

Die Anzahl der Mitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr von 90 auf 80 gesunken. Trotz diesem Rückgang wurde Queersicht 2008 ein höherer Unterstützungsbeitrag zuteil als noch ein Jahr zuvor.

PROGRAMMATION UND KINOS

Die zwölfte Ausgabe von QUEERSICHT vereinte schwullesbische Kurzfilme, Spielfilme und Dokumentarfilme aus 15 verschiedenen Ländern. In letzter Zeit widmeten sich verschiedene Filme dem Thema Familie in der homosexuellen Lebenswelt. Schwule Männer mit Kindern bahnen sich erst allmählich ihren Weg auf die grosse Leinwand und bekamen daher in diesem Jahr bei QUEERSICHT eine besondere Plattform.

Das diesjährige Autorenportrait war dem amerikanischen Regisseur Gus van Sant gewidmet. Als Teil einer umfassenden Werkschau, die im Kino Kunstmuseum stattfand, präsentierte QUEERSICHT die «einschlägigsten» Filme des schwulen Regisseurs. Dabei handelte es sich bei allen Vorführungen um besondere Raritäten: Van Sandts bisher grösster Kinoerfolg, «My own Privat Idaho,» ist kaum mehr auf der grossen Leinwand zu sehen. Sein erster Langspielfilm «Male Noche» sowie verschiedene Kurzfilme aus seiner Anfangszeit waren ebenfalls zu sehen. Für «Wild Tigers I have known,» der als Schweizer Kinopremiere gezeigt wurde, zeichnete Gus Van Sant als ausführender Produzent.

Im Rahmenprogramm im PROGR, der neuen Veranstaltungsort, zeigte QUEERSICHT verschiedene Dokumentarfilme. Begleitend zu der Fotoausstellung «Transmänner» wurde der Film «Ines und Paul- ein Leben zwischen den Geschlechtern» gezeigt. Weiter zeigten wir einen Film über die Situation von Lesben und Schwulen in der Türkei («Das andere Istanbul») und den neuen Film von Rosa von Praunheim: «Tote Schwule - lebende Lesben.» Als besonderen Gast durften wir DJ Ipek aus Berlin begrüßen, eine der porträtierten Frauen aus dem Film.

Ein breites Spektrum des aktuellen schwullesbischen Kinos bildeten die Spielfilme ab: Es reichte von «Antarctica», einer Beziehungsgeschichte aus

Israel, dem Coming Out- Drama «Dream- Boy» aus den USA, «Spinnin», dem Eröffnungsfilm aus Spanien (der eine Geschichte in 101 Küssen zeigte), über «Insatible» aus Irland, einem lesbischen Horrorstreifen, bis zu «Vivere» mit Hannelore Elsner, einem eindringlichen Roadmovie. Eine Liebesgeschichte im Bollywood- Milieu («When Kieren met Karen») rundete die vielfältige Themenpalette ab.

Die Dokumentarfilme beleuchteten, wie bereits erwähnt, die Themen «schwule Väter» und «schwule Familien» («Fatherhood Dreams» und «Sparky»). Weiter zeigten wir die Filme: «No magic bullet,» «Searching for Sandeep», «Hello, my name is Herman» und «Darling - The Peter-Dirk Uis Story».

Ganz unbescheiden war die diesjährige Retrospektive mit «Superlative» übertitelt. Wir zeigten eine Auswahl an Filmen, die aus der schwullesbischen Kinogeschichte nicht wegzudenken sind, und wollten damit zum Streit darüber einladen, welches der erotischste, der beste, der dramatischste queere Film aller Zeiten sein könnte.

Der Kurzfilmpreis, «die Rosa Brille», ging in diesem Jahr nach Kanada, für den Film «No Bikini» von Claudia Morgado Escanilla. In drei Blöcken wurden 24 Kurzfilme aus aller Welt gezeigt. Besonders erfreulich war, dass auch in diesem Jahr zwei Schweizer Produktionen am Start waren: Die Filme «510 Meter über Meer» und «Tanz ins Glück» wurden vom Publikum sehr gut aufgenommen.

KINOLOGISTIK

2008 hat QUEERSICHT wiederum die fünf Berner Kinos ABC, Cinématte, Kellerkino, Kino Kunstmuseum und Kino in der Reitschule bespielt. Erstmals waren überdies zwei Dokumentarfilme in den Räumen des Progr zu sehen. Die DVD-Projektionen erwiesen sich zugleich als Segen und Fluch. Einer-

seits lockten die Filme ein breiteres Publikum an, andererseits frustrierten die technischen Probleme (eine Projektion musste abgebrochen werden) die BesucherInnen und forderte das OK unerwartet heraus. Spontane Lösungen waren auch gefragt, als die zweitletzte Vorstellung im Kellerkino durch einen abwesenden Operateur ausfiel. Sie wurde dann immerhin nach wenigen Tagen nachgeholt und die Tickets aus dem Onlineverkauf wurden zurückerstattet.

Mit dem Betreiberwechsel im Kellerkino endete 2008 auch die langjährige Zusammenarbeit mit Hanspeter Sperisen. Ihm und den übrigen KinobetreiberInnen danken wir herzlich für die Unterstützung bei der Planung und Durchführung des Festivals.

PUBLIC RELATIONS

Die Medienarbeit 2008 verlief im Allgemeinen sehr zufriedenstellend. Vorallem die Resonanz in den LGTB-Medien war gewohnt gross und sehr wohlwollend. Einerseits verfassten wir kürzere, zusammenfassende Medienmitteilungen, andererseits bedienten wir die Medien mit einem detaillierten Mediendossier und individuellen Artikeln. Grundsätzlich lässt sich eine fortschreitende Verschiebung weg von den Print- hin zu den Onlinemedien feststellen.

_Printmedien: Die Präsenz in den Printmedien bewegte sich im gewohnten Rahmen. Wir können auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit beiden grossen Berner Zeitungshäusern zurückblicken. Die Berner Zeitung (BZ) berichtete zwar mit einem eher kurzen Artikel über QUEERSICHT, dafür besprach Der Bund den Film «Fatherhood Dreams» ausführlich. Im Berner Bär waren wir mit einem grösseren Veranstaltungshinweis und einem Bild präsent. Auch die Gayagenda, das wichtigste les-

bischwule Printmedium der Region Bern, machte QUEERSICHT mehrmals zum Thema.

Über die regionale Grenze hinaus berichteten vor allem die LGTB-Printmedien. Alle grösseren LGTB-Zeitschriften (BOA, 360°, Display) druckten einen Artikel über unser Festival ab.

_Online-Medien: QUEERSICHT war dieses Jahr in den Online-Medien stark präsent. Das BZ-Online-Portal berichtete zwei Mal mit extra erstelltem Video über QUEERSICHT. Einmal bereits im Vorfeld mit einem Interview und ein weiteres Mal nach dem Festival mit einem Zusammenschritt der Preisverleihung. Unsere Medienmitteilungen wurden (via sda) von verschiedenen weiteren Newsportalen aufgenommen. U.a. von news.ch, zisch.ch (Neue Luzerner Zeitung) , 451.ch.

_Radio: Die Resonanz im Radio beschränkte sich dieses Jahr auf RaBe. Diese Plattform konnten wir in zwei Sendungen (Gayradio und Mischkult Weekend) mit je einem Interview nützen.

QUEERSICHT hat 2008 mittels Flyern, Inseraten, Plakaten und Dias für das Festival geworben. Das Plakatieren durch passive attack wurde zudem auf die Städte Thun, Biel und Fribourg ausgeweitet, was indessen zu keinen speziellen Feedbacks führte. Die bereits begonnene Diskussion über das Kosten-/Nutzenverhältnis von Plakaten wird weiterzuführen sein.**Radio:** BE1, Radio 32 und Radio Rabe (Gay Radio) brachten Beiträge über das Festival.

Folgende Werbemassnahmen wurden durchgeführt:

_Flyer: Bereits am CSD sowie an der Pride (Biel) konnten die ersten Flyer verteilt werden, die sich als Eyecatcher erwiesen (schwarze Postkarte mit Loch). Erste Informationen zum Festival enthielt der zweite Flyer im September. Verteilung

an diversen Events und Auflage an zentralen Lokalitäten. Weiter gelangten sie als Beilage in den Versand der Gayagenda und von Beeflat.

_ Plakate: Wie letztes Jahr wollte QUEERSICHT in den Strassen von Bern eine starke visuelle Präsenz zeigen (passive attack verteilte insgesamt ca. 800 Plakate im Raum Bern). Darüber hinaus plakatierten sie auch in den Städten Thun, Fribourg und Biel.

_ Programmhefte: Das Format des letztjährigen Programmheftes wurde beibehalten. Das Programmheft bot wie üblich Informationen zu jedem Film und wurde auf Bestellung verschickt.

_ Website: Unsere Website wurde wiederum als wichtige Informationsplattform eingesetzt. Neben den Programminformationen gelang es, auch einige Verknüpfungen zu Trailern zu erstellen.

_ Kinodias: Ein Dia wurde im Rahmen des Filmfestivals Pink Panorama in Luzern gezeigt.

_ Inserate: Mit folgenden Medien wurden Inserate ausgetauscht: Frauen- und Lesbenagenda BOA, 360°, FRAZ Frauenzeitung, L-Mag und Display.

_ Newsletter: Hinweise auf das Festival wurden in den Newsletters von HAB, Pink Cross und LOS publiziert.

RAHMENVERANSTALTUNGEN

Alles war neu! In völlig neuer Aufmachung präsentierten sich heuer die Lounge und Party. Der Umzug in die Turnhalle und den PROGR brachte uns heuer mitten in die Stadt. Von Freitag bis Sonntag wurde in der Lounge im PROGR geplaudert, gelacht und über Filme diskutiert, und wieder präsentierte sie sich als Dreh- und Angelpunkt für viele unserer Besucherinnen und Besucher.

Zudem konnten wir mit der Foto-Ausstellung von Judith Schönenberger über Trans-Männer einen zusätzlichen, sehr gut besuchten Schwerpunkt setzen, der mit einer Podiumsdiskussion und dem Film «Ines & Paul» wunderbar abgerundet wurde.

Bei der Quersicht-Party, die erstmals in der Turnhalle stattfand, wurden alle Tanzwütigen mit den Rhythmen von Femmes with Fatal Breaks aus Berlin in Schwingung versetzt. Und als zusätzliches Gustostück wurden die Partygänger noch von einem Gastauftritt von DJ-Ipek fürs Kommen belohnt.

Einzig der Eröffnungsapero kam wie gewohnt aus der unvergleichlichen Küche von Csongor Kozma, der es wie kaum ein anderer versteht, unsere Gaumen zu verzücken.

Und so wurden die Rahmenveranstaltungen dank der Hilfe vieler Helferinnen und Helfer auch im neuen Kleid von unseren Besucherinnen und Besuchern wieder bestens angenommen und dürfen als voller Erfolg bezeichnet werden.

VEREIN

Mitgliederaktionen

Es lohnte sich im vergangenen Jahr mehrfach, als Mitglied im Verein Lesbisch-Schwules Filmfestival Bern dabei zu sein. Neben Vergünstigungen am Festival selbst hatten unsere Mitglieder die Chance auf freie Kinoeintritte bei diversen Ticketverlosungen: So für den viel beachteten argentinischen Film «XXY», der diesen Sommer in den Schweizer

Kinos zu sehen war. Am diesjährigen Sommerwunschprogramm der Cinématte zeigte QUEERSICHT die Publikumslieblinge «Fucking Åmål» und «Crustacés et Coquillages», und im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Kurzfilmfestival shnit gab es freie Eintritte für den QUEERshnit-Block zu gewinnen.

SPONSORING

Für die Durchführung des Filmfestivals sind sowohl die privaten Beiträge als auch die der öffentlichen Hand von grosser Bedeutung. Wir gelangten auch dieses Jahr mit unseren Sponsoringanfragen an verschiedene Unternehmen, Stiftungen und Vereine. Dabei kamen ca. Fr 17'500.– zusammen, die einen wichtigen Eckpfeiler für die finanzielle Sicherung des diesjährigen Filmfestivals bilden. QUEERSICHT bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei allen Sponsoren und Sponsorinnen, welche die Durchführung des Festival 2008 durch finanzielle oder materielle Unterstützung ermöglicht haben.

Unterstützung durch die öffentliche Hand

Die Stadt und der Kanton Bern leisteten dieses Jahr wiederum mit insgesamt Fr 15'000.– einen wichtigen Beitrag zum Gelingen von QUEERSICHT.

Folgende Organisationen und Firmen haben QUEERSICHT 2008 finanziell oder in Form einer Partnerschaft unterstützt

Adriano's Bar & Café / AG51 Metallwerkstatt / Aids Hilfe Bern / Augenwerk / Basis Druck / Berner Filmförderung / Buchhandlung Candinas / Bürgergemeinde Bern / Créafloristique / Egger Bier / FELS / Homosexuelle Arbeitsgruppe Bern HAB / Hertz Autovermietung / Hotel La Pergola Bern / Kanton Bern / Kultur Stadt Bern / LOS / Migros Kulturprozent / Naturheilpraxis MarEMMA / NETWORK / Pink Cross / Restaurant Seidenhof / sato.Schlaf. Räume / shnit / Sisters of Scissors / Swisslos / Tha-

lia Bücher AG / Valiant Holding / Velokurierladen / Wybernet / Thurella Getränke AG / passive attack / FrauenLesbenAgenda BOA / L-mag / Progr / Turnhalle / bee-flat

Neuigkeiten und Abgänge

2008 stiessen einige neue OrganisatorInnen zum QUEERSICHT-Team: Donat Blum (Presse, PR), Annemarie Bieri (Programmation), Beat Scheidegger (Programmation), Fabio Lebatore (Rahmenveranstaltungen), Jürg Fischer (Rahmenveranstaltungen). Frédéric Kohler ist nach einer Auszeit zurück im Team (Presse, PR).

Mit Abschluss des Festivaljahres 2008 verlassen Elias Toledo, Janos Litpak, Annemarie Bieri, Nicole Ochsner und Marianne Fraefel (Co-Präsidium) das Festivalteam. Für ihren z.T. langjährigen Einsatz sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt! Ein besonderer Dank gebührt auch Yumiko Egloff, die seit vielen Jahren (nun im Rahmen von «ewig brot» mit Sibylle Hausegger) für den grafischen Auftritt von QUEERSICHT besorgt war.

SCHLUSSRECHNUNG 2008

QUEERSICHT 2008 kann eine erfreuliche Jahresrechnung präsentieren: Dem Aufwand von Fr. 63'370.– stehen Erträge von insgesamt Fr. 80'914.– gegenüber. Dies führt zu einem Gewinn von Fr. 17'544.–.

Im Vergleich zum Budget führten vor allem geringere Aufwände, insbesondere in den Bereichen Programmation und Rahmenveranstaltungen, trotz geringerer Sponsoringeinnahmen zum positiven Jahresabschluss.

Rückstellungen

Die Rückstellungen, welche per 1.1.2008 einen Saldo von CHF 8'000.– aufwiesen, wurden dieses Jahr mit insgesamt CHF 3'534.– für den QUEERSICHT Filmpreis und Filmbearbeitungen belastet.

Aufgrund der positiven Jahresrechnung 2008 können die Rückstellungen auf CHF 14'000.– aufgestockt werden. Sie dienen insbesondere dazu, FilmemacherInnen und die Festivalkultur zu fördern. Insgesamt ergibt sich für die Rückstellungen per Ende 2008 folgende Zweck- und Betragsaufteilung:

- _ Fr. 8'000.– für die ROSA BRILLE, für FilmemacherInnen, Jurymitglieder, Gäste
- _ Fr. 2'000.– für die Anschaffung von techn. Geräten und PC-Programmen
- _ Fr. 4'000.– für technische Nachbearbeitung von Filmen (Soutitrage, Format etc.)

Vereinsvermögen

Das Vereinsvermögen beläuft sich nach dem Jahresabschluss per 31.12.2008 auf Fr 30'039.–.

Bilanz

Gewinn 2008	17'544.–
- Rückstellungen 2008	9'534.–
Reinertrag 2008	8'010.–

Vereinsvermögen am 1.1.2008	22'029.–
+ Reinertrag 2008	8'010.–
Vereinsvermögen am 31.12.2008	30'039.–

SCHLUSSRECHNUNG 2008

Konto	Kasse 2008		Budget 2008	
	Ein	Aus	Ein	Aus
Filmmieten		10670		15500
Filmtransport		3841		9000
Spesen Filmbeschaffung		234		200
Total Programmation	0	14745	0	24700
Miete Kinos und Projektionsarbeiten		10164		11000
Reservationsdienst		2840		3800
Miete Geräte		820		1000
Eintritte der Kinokassen	24360		29000	
Festivalabos	1800		2500	
Sonstiges		0		1000
Total Kinos	26160	13824	31500	16800
Internet / Homepage		0		250
Flyers und Plakate		3978		5000
Programmheft inkl. Übersetzung		5165		7000
Inserate und Kinowerbung		710		600
Grafik		3000		2000
Spesen Werbung		99		200
Total Werbung	0	12952	0	15050
Bildmaterial				100
Spesen Presse		63		300
Total Presse	0	63	0	400
Mitgliederbeiträge und Spenden	5020		4800	
Mitgliederversände		278		2000
Mitgliederversammlung und Mitgliederaktionen		591		1000
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen		200		1000
OrganisatorInnen (Spesen)		4580		5500
Spesen Festivalbesuche		195		600
Übriger Aufwand Verein		393		300
Total Verein	5020	6237	4800	10400
Sponsoring	17646		25000	
Unterstützung durch öffentliche Hand	15000		15000	
Publikumswettbewerb		77		250
FilmemacherInnen/Gäste		1893		3000
Spesen Sponsoring		221		300
Total Sponsoring	32646	2191	40000	3550
Eröffnungsapéro		200		400
Fest im Frauenraum	7844	2821	7000	6000
Rahmenveranstaltungen (Lounge, Ausstellung)	5649	5782	6500	8000
Kinobars	3561	898	4000	1500
Spesen Rahmenveranstaltung		168		200
Total Rahmenveranstaltungen	17054	9869	17500	16100
Büromiete		3139		5000
Nebenkosten Büro (inkl. Telefon & Büromaterial)		208		1300
Zinsen/Spesen PC-Konto	34	142	50	200
QUEERSICHT Videothek, Bibliothek				100
Diverses, Unvorhergesehenes				250
Total Büro, Administration	34	3489	50	6850
Gesamttotal	80914	63370	93850	93850
Ergebnis: Gewinn		17544		
	80914	80914	93850	93850